**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 16 (1900)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

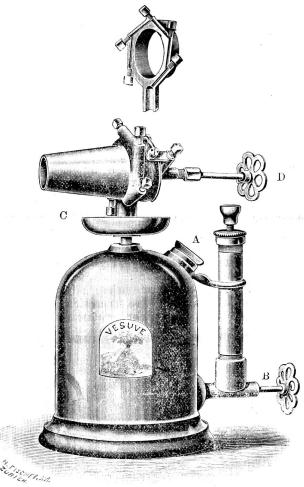
## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

macht. Der in benselben aussteigende Brennstoff, sich hier in Gas verwandelnd, windet sich nicht wie bei andern Systemen durch Spirale, sondern durch ineinaudergehende Kanäle, die jeder für sich nach außen mit einer Schraube abgeschlossen sind, was bei einer Verstopsung durch Kuß, bequeme Keinigung, ohne Keparatur ermöglicht. Die Handhabung dieser Löthlampe erscheint ebensalls sehr einsach. Die Füllung geschieht durch Verschlußschraube A dis ca. 2/3 Inhalt des Veshälters, sodann wird Ventil B leicht geöffnet und mittelst der Pumpe dem Behälter den nötigen Druck (ca. 40 Stöße) beigebracht und wieder geschlossen, sodann Wärmeschale C mit Venzin gefüllt, in Vrand gesteckt, und nachdem daßselbe nahezu verbraucht ist, Verschlußschraube D zum Kegulieren der Flamme geöffnet. Der zum Anwärmen nötige Vreunstoff kann der Wärmschale auch durch turzes Deffnen und wieder schließen des Verschlusses D beigebracht werden.



Als Brennmaterial dient außer Benzin auch Spiritus, Neolin und Petrol. Der Verbrauch an Brennstoff ist sehr gering, indem die vom Brenner angesaugte Lust mehr als die Hälste des Bedarses der Löthlampe repräsentiert.

Bei all diesen Vorzügen ist die Leistungsfähigkeit der Löthlampe Besuve eine bisher unerreichte, die Higs-kraft, welche sie entwickelt, ist die doppelte einer gewöhnlichen Löthlampe und stark genug, um damit Hartlöthen zu können.

# Verschiedenes.

Bur hebung und Forderung des gurcherischen handwerts. und Gewerbewesens werden an wenig bemittelte, tüchtige Bewerber Reisestipendien von je 150 Fr. zum Besuche der Weltausstellung in Paris verabreicht. — Verheirateten Arbeitern und ganz unbemittelten Handswerksmeistern kann ein weiterer Zuschuß von 30 Fr. verabsolgt werden. Die Subventionierten sind verspslichtet, innerhalb vier Wochen nach der Rücklehr von Paris an Sekundarlehrer Weber in Zürich V an Hand eines Frageschemas einen möglichst genauen Bericht einzureichen und eventuell über die gemachten Ersahrungen bezw. Beobachtungen in Fachstreisen zu reserieren. Die Anmeldungen sind schriftlich bis zum 10. Juni a. c. an den Präsidenten des kantonalen Handsweil, oder an die Arbeitskammer der Stadt Zürich, Seilergraben 43, zu richten. Sie müssen genaue Angaben über die Person des Bewerbers, seinen Beruf, darüber wie lange er denselben betreibt, und ob er ihn selbständig oder als Arbeiter ausübt, enthalten.

Rene Bausirma. Carlo Zanotta, in Sent (Graubünden), Hans Kaspar Gossauer in Zürich V, Niklaus Valentin, in Kemüs, (Graubünden), und Adolf Friederich Speidel in Zürich V, haben unter der Firma Zanotta & Cie. in Zürich V eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1900 ihren Ansang nahm. Unbeschränkt hastende Gesellschafter sind: Carlo Zanotta und Hans Caspar Gossauer, und Kommanditäre sind: Kiklaus Balentin und Adolf Friedrich Speidel, jeder mit dem Betrage von 10,000 Fr. Bausgeschäft Forchstraße 313.

Die Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Aktiensgesellschaft, Kemptthal, emittiert demnächst ein 4,5 proz. Anleihen von vier Millionen Franken zu pari.

Gesellschaft des Nare und Emmenkanals in Solothurn. Die Rechnung schließt für 1899 mit einem Aktivsaldo von 34,741 Fr. gegen 32,924 Fr. im Borjahr. Bom Aktivsaldo werden 28,658 Fr. für Abschreibungen verwendet und 5234 Fr. auf neue Rechnung vorzutragen. Das Aktienkapital von 500,000 Fr. bleibt vorläufig noch ohne Verzinsung.

Compagnie du Tramway de La Chaux-de-Fonds. Der Berwaltungsrat beantragt für 1899 die Verteilung von 4 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

Bauwesen in Zürich. Am 21. Mai abends wurde am Predigerturm die lette schwierige Arbeit auszgeführt: die Ausstellung der Blitableiterstange, die über die Hellung letwa fünf Meter in die Höhe ragt. Die halsbrecherische Arbeit wurde von Schlosser Trüeb ausgeführt, der in der schwindelnden Höhe, ohne anzgebunden zu sein, mit bewunderungswürdiger Sichersheit hantierte. Er kletterte schließlich in halber Höhe auf der Stange empor, saßte links und rechts mit weit ausgespreizten Beinen je auf dem Ende eines Psostens Stellung und brachte an der Bligableiterstange die eidzenössischen Bauwerk herabwinken als Siegeszeichen menschlicher Intelligenz und Arbeit. Als der mutige Mann seine Misson vollendet, gab er seiner Freude über das gute Gelingen Ausdruck, indem er seinen Hutschwang und ein paar kräftige Fauchzer ertönen ließ.

Neue eidgenössische Postgebäude. Im letten Jahrzehnt sind von der Eidgenossenschaft eine Keihe von Bostgebäuden erstellt worden. Es wurden bezogen im Jahre 1892 die Postgebäude in Liestal, Thun und Genf (Rue du Montblanc), 1893 in Solothurn, 1895 in Meiringen, 1896 in Glarus und Keuenburg, 1898 in Zürich und Frauenseld, 1899 (Juli) in Winterthur. Im Verlaufe des Sommers 1900 wird das Postgebäude in Freiburg dem Betriebe übergeben werden können und im kommenden Herbst soldanne dassjenige in Lausanne.

Im Bau befinden sich dermalen solche in Schaffhausen, Zug und Herisau. Hierauf wird endlich auch Bern an die Reihe kommen.

Schulhausban Leuzigen (Bern). Die Gemeindeversfammlung hat in ihrer letzen Versammlung den Neusbau eines Primarschulhauses beschlossen, und es ist der von der Baukommission vorgelegte und von Architekt Volkart in Vern projektierte Plan mit Kostenvoranschlag einstimmig angenommen worden. Das Schulhaus soll sechs Schulklassen, zwei Lehrers und Konserenzzimmer, sowie einen Turnsaal umfassen, und es ist die Architektur desselben in schlichtem bernischen Stil des 18. Jahrshunderts gehalten. Der ganze Bau soll in Hartstein ausgeführt und mit Centralheizung versehen werden.

Bahnhofumbau St. Gallen. Der Bundesrat hat Hern Kontrollingenieur Hugo Studer in St. Gallen die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste erteilt. Wie das Tagblatt vernimmt, wird Herr Studer die Bauleitung bei der Unternehmung für die jüngst vergebenen Umbauarbeiten am Bahnhof St. Gallen übernehmen.

Postgebäude Chur. Dieser Tage war Herr Architekt Metger, der bekanntlich den erstprämierten Plan des neuen Postgebäudes geliesert hat, im Auftrage der Oberpostdirektion in Chur, um die Studien zu vollenden in Bezug auf die Front des kommenden Gebäudes, die mit der Umgebung schön in Einklang gebracht werden soll. Mit dem Bau wird voraussichtlich nächstes Jahr begonnen.

Simplontunnel. Die Mittelmeerbahn unterzeichnete den Vertrag mit der ital. Regierung betreffend Bau der Zusahrtslinlie zum Simplontunnel zwischen Domodoffola und Jselle, deren Ausführung sie für  $16^{1/2}$  Millionen Lire übernimmt. Außerdem verhandelt dieselbe mit den Provinzen Mailand und Turin zwecks Gewährung eines Anschlusses zur Herstellung verschiedener neuer Verbindungen mit dem Simplonnetz.

Neber neue Tiroler Alpenbahnen wird dem N.W. Tgbl. aus Innsbruck geschrieben: Im vorletzen Winter wurde die von Bozen in das burgenreiche Gebiet von Eppan und Kaltern, in den "Rheingau der Alpen" sührende lleberetscherbahn in Betrieb gesetzt und als Gegen»

stück dazu erfolgt im diesjährigen Sommer die Eröff= nung der von Innsbruck am Berg Jel und Schloß Am= bras vorüber ins waldreiche Mittelgebirge hinaufziehenden Ilger Höhenbahn, die an den beliebten Sommersfrischedörfern Albrans, Lans, Sistrans 2c. vorüber den mit modernen Hotels und Villen ausgestatteten Luft= kurort Igls und dort zwischen Seegestade und Waldes= rand ihr Ende erreicht. Weiter ist von Jenbach (wo auch die Bahn zum Achensee ihren Ausgang nimmt) eine Eisenbahn in das Zillerthal seit Monaten im Bau begriffen; diese Touristenbahn wird Fügen, Zell und andere Ortschaften im Thale berühren und Mayrhofen, wo die verschiedenen Gletscherhochthäler zusammenstoßen, als Endstation erhalten. Auch für das Stubaithal kann der Bau einer Eisenbahn Innsbruck-Wilten über die Sommerkolonien Natters, Mutters und Telfes bis nach dem großen Kirchdorf Fulpmes als gesichert be= trachtet werden. Endlich wäre nebst andern Bahnpro-jekten, Bintschgauerbahn, Fernpaß- und Rittenbergbahn, sowie den in Aussicht genommenen Eisenbahnen nach Taufers im Pusterthal und nach Ampezzo noch zu er= wähnen, daß auch der Plan des Baues einer Eisen= bahn von Goffensaß am Brenner zur 2751 Meter hohen Amthorspit alle Aussicht auf baldige Verwirklichung hat.

Ein großartiges Unternehmen. In Athen ist im April ein Unternehmen ins Leben getreten, das allgemeines Interesse beanspruchen dars. Es handelt sich dabei um die Wiedereröffnung und Ausnutzung der in Griechenland vorhandenen am titen Marmorbrüche durch eine englischedutsche Gesellschaft. Der Gedankte zu dem Unternehmen ist von dem dortigen Schweizer Konsuls schneider ausgegangen. In Basel geboren, hatte Herr Schneider, nachdem er als Ingenieur bei der Gotthardbahn thätig gewesen war, seine Kräfte dem Bau der Peloponnes-Eisenbahn gewidmet, um dann im Dienst der griechischen Regierung als Abteilungschef für das Baufach im Ministerium des Innern eine Keihe von Jahren zu wirken. Die angestrebte Lösung der Frage, ob sich Absälle aus antiken Marmorbrüchen in Vermischung mit Magnesit zur Herstellung von künstlichem Cement verwenden ließen, sührten ihn zu den vielgenannten Brüchen des Pentelikon. Und angesichts dieser großartigen Trümmerstätte reiste in ihm



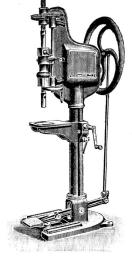


Spezialität:

# Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2463 a

der Plan, die in jenem Berge noch unberührt schlummernden Marmorschäße ans Licht des Tages zu heben und der Verwertung zugänglich zu machen. Es gelang ihm nach Besiegung unendlicher Schwierigkeiten, besonders Londoner Kapitalisten sür die Sache zu interessieren und als Bevollmächtigter einer inzwischen gegründeten Gesellschaft mit 350,000 Pfund Sterling zunächst die Nordseite des vom Fuß dis zum Scheitel einen einzigen gewaltigen Marmorblock bildenden Pentelikon, sowie seinen Vorberg käuslich zu erwerben. Bereits haben umsangreiche Eröffnungsarbeiten stattgefunden. Zehn stattliche Häuser sind für die dis jest dort besichäftigten 500 griechischen und italienischen Arbeiter erbaut worden.

Bergwerk Käpfnach. Die Ungunst der Verhältnisse auf dem Gebiet des Bauwesens trifft auch das kantonale Vergwerk und die Cementsteinsabrik in Käpfnach. Hätte nicht der Staat die Produkte von Käpfnach für seine großen in Zürich und Uetikon auszusührenden Vauten verwenden können, so hätte letztes Jahr die Produktion bedeutend eingeschränkt werden müssen und es wäre kein Gewinn erzielt worden. So aber schließt die Betriebsrechnung des Bergwerkes Käpfnach doch noch mit einem Keinertrag von 10,000 Fr. Käpfnach beschäftigte 6 Bergleute, 50 Cementarbeiter und 8 Schiffleute.

Es nimmt sich aber etwas sonderbar aus, daß der Staat Zürich auf dem Gebiete der Cementsteinsabrikation den in Privathänden liegenden und steuerzahlenden Cementsteinsabriken eine solche Konkurrenz macht und bei Staatsbauten, wie z. B. der Weckerlingstift in lletikon, Cementsteine für Innenmauerzwecke verwendet, wo sonst jeder Bauherr schon von hygieinischen Standpunkte aus unbedingt Vacksteine verwendet hätte.

Städtisches Submissionswesen in München. Oberbaurat Schwiening hat bereits vor Jahresfrist einen Entwurf ausgearbeitet, der für eine Neuregelung des in mehr als einer Beziehung nicht mehr zeitgemäßen städtischen Submissionswesen als Grundlage dienen soll. Bekanntlich hat sich mit den Mängeln des Submissions= wesens vor einiger Zeit auch die Oberbanrische Handels= und Gewerbekammer befaßt, wobei der Referent Baumeister Krefft es insbesondere als Mißstand bezeichnete, daß bei der jezigen Vergebung von öffentlichen Arbeiten fast durchgehends das Mindestangebot als ausschlaggebend erscheine, und der Wahl eines mittleren Preises <sup>das</sup> Wort redete. Die Vorschläge des Stadtbauamtes bewegen sich, wie wir hören, im gleichen Rahmen; je= doch ist von einer Berechnung seither deshalb Abstand genommen worden, weil auch das staatliche Submissionswesen einer durchgreifenden Reform unterdogen werden soll. Welche großen Differenzen bei dem gegenwärtigen System der Vergebung der städtischen Arbeiten vorkommen, darüber machte Oberbaurat Schwiening in der Sitzung des Bausenates gelegentlich eines Reserates über vorgenommene Submissionen einige interessante Mitteilungen. So hat bei der Vergebung von Betonarbeiten der Mindestnehmende 28 Mark für ben Kubikmeter und der Meistnehmende rund 100 Mt. verlangt. Beim Erdaushub variierten die geforderten Preise für den Kubikmeter zwischen 95 Pfg. und 2.50 Mark; während in einem andern Falle die Mindestslorderung 1 Mk., die Höchstrorderung dagegen 14.70 Mark betrug. Oberbaurat Schwiening bemerkte hierzu, es lasse sich aus diesen kolossalen Preisunterschieden erlehen, wie schwer es in vielen Fällen für das Stadt= bauamt werde, richtige Kostenvoranschläge aufzustellen.

Partinium, eine neue Aluminiumlegierung. Das

Alluminium praktisch zu Transportmitteln: Wagen, Waggons 2c. zu verwenden, scheiterte an der zu geringen Festigkeit und Widerstandssähigkeit dieses Wetalls. Die Leichtigkeit des Alluminium mit einer genügenden Festigkeit zu verbinden, ist, wie wir in der bei W. Spemann, Verlin und Stuttgart, erscheinenden Wochenschrift "Nutter Erde" lesen, Herrn Harisd durch eine Legierung des Alluminiums mit Tungsten (einem Wolframerze) gelungen. Und zwar ist die Festigkeit der Legierung wachsend mit dem Zusate von Tungsten. Die Dichte des Partininus (nach seinem Erssinder so genannt) schwankt zwischen 2.89—3.09, je nachsem es gegossen oder gewalzt ist. Die Festigkeit ist eine so große, daß das Metall eine Belastung von 32—37 Kilogramm per mm³ verträgt. Dem Partinium ist eine große Zukunst zu versprechen.

**Bechselprotest.** Für die am Wechselverkehr beteilig= ten Areise dürste folgender Entscheid des schweizerischen Bundesgerichtes von Interesse sein:

- 1. Der Protest muß nicht notwendig durch einen Notar aufgenommen werden.
- 2. Aus dem Mangel der ausdrücklichen Erwähnung der Präsentation des Wechsels zur Zahlung kann die Ungültigkeit des Protestes nicht gefolgert werden.
- 6. Als Protestfrist sind in allen Fällen zwei volle Werktage nach dem Zahlungstage gewährt, so daß ein an einem Samstag verfallener Wechsel noch am daraufsolgenden Dienstag gültig präsentiert und protestiert werden kann.

Berbesserungen im Telephonbetrieb. wichtiger Verbesserungen zeigen die von der Münche= ner Privat-Telephongesellschaft (Kaufingerstraße 23) in den Verkehr gebrachten Telephoneinrichtungen, die den Mängeln der bisherigen Systeme nicht untersworfen sind. Die Mitrophone des neuen Systems nüten sich nicht ab und die Apparate sind von einer Meinheit und Zierlichkeit, die gegen die Schwerfälligkeit anderer Apparate besonders ins Auge fällt. Die neuen, durch mehrere Patente geschützten Mikrophone geben die Gespräche mit überraschender Deutlichkeit wieder, und es sind selbst bei gleichzeitigem Gebrauch mehrerer Sprechpaare die Wirkungen störender Nebengeräusche ausgeschlossen. Als besonderer Vorzug mag noch her= vorgehoben werden, daß man selbst von größeren Entsfernungen aus deutlich in den Apparat sprechen kann, ebenso kann das Telephon von jeder Stelle eines Gemaches aus benütt werden, ohne daß man seine Stellung durch Drehen 2c. zu ändern hätte. Staub und häufiger Gebrauch üben auf diese Mikrophone keinen schädigenden Einfluß aus. Die Apparate der Gesell= schaft lassen sich als Wand- oder Tischstationen anbringen und bilden namentlich einen Schmuck für den Schreibtisch. Als weitere Verbesserung hat die Gesell= schaft ein neues Selbstumschaltersystem eingeführt, das auch bei größeren Anlagen, bis zu 30 und mehr Stellen, jede Vermittlung zweiter Personen und die Benützung der ebenso kostspieligen wie umständlichen Klappen= schränke überflüssig macht. Der Anrufende kann mit jeder Stelle direkt vom Plate aus verkehren und es stört nicht im geringsten, wenn gleichzeitig sämmtliche Apparatenpaare in Benützung stehen. Die Vorzüglichkeit der Apparate in Verbindung mit einer gründlichen Installation ermöglichen der Gesellschaft die Anwendung des Abonnementssinstems zu außerordentlich billigen

Staatliche Unterstützung der Holzindustrie in Ungarn. Der Besitzer der Rumburger Holzstiftensabrit, Herr Gustav Hoelzl, wurde von der ungarischen Regierung

eingeladen, auf ungarischem Gebiete eine gleiche Fabriksanlage zu errichten, für welchen Fall demfelben ganz besondere Begünstigungen zugesichert wurden. Erst vor Kurzem wurden durch die gleiche Unterstützung zwei Holzwollefabriken in Ungarn errichtet und die Anlage mehrerer holzindustrieller Ctabliffements wesent= lich gefördert. So wird in Trans sustematisch die Industrie gefördert, während diesseits der Leitha industrielle Gründungen erst nach Besiegung vielsacher Schwierigsteiten möglich sind, so daß viele Kapitalisten dadurch abgeschreckt, sogar ganz abgehalten werden, rentable Projekte zur Durchsührung zu bringen.

In seinem Bericht an die Sudanesische Wälder. In seinem Bericht an die englische Regierung über den egyptischen Sudan gibt Sir William Garftin intereffante Einzelheiten über die ausgedehnten Urwälder, die sich vom oberen Laufe des blauen Rils öftlich nach der abeffynischen Grenze zu erstrecken. Der Ebenholzbaum wird südlich von Karkaui am blauen Nil gefunden und gedeiht auch am Sobat-Flusse, aber im allgemeinen erreichen die Stämme nur geringen Umfang, und 9 Zoll ist gewöhnlich das Maximum der Dicke. In Omdurmann sind viele Häuser mit Ebenholz gedeckt, er muß also dort sehr gewöhnlich sein. Die Acacia arabica, die den weißen Klebegummi liefert, und andere Akazienarten finden sich fast überall, aber da sowohl die Akazie als auch der Ebenholzbaum so schwer sind, daß sie im Wasser untergehen, können sie nicht in Flößen transportiert werden, und jeder andere Transport ist viel zu kostspielig. Im Süden von Famakar wird auf dem hügeligen Terrain guter Bambus gefunden und in den großen Balbern der Proving Bahrel = Gafal, speziell in dem Bezirk Bongo, wächst der Kautschukbaum in verhältnismäßig guter Qualität. Wenn in diesen Gebieten, besonders am oberen blauen Nil, eine eigene Verflößung von Holz zustande kommen kann, werden sich vielleicht nach Ansicht Sir Garstin gute Vorteile erzielen lassen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Perkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter biese Rubrit nicht aufgenommen.

153. Ber liefert gutes Motoren = Begin ? Offerten find an R. Herzog, Schiffvermieter in Luzern zu richten.

154. Ber liefert Holzwolle? Offerten an Kündig, Bunderli u. Cie., Ufter.

155. Wer liefert Steinwalzen für Obstmublen ?

156. Welche Faßfabrik liefert waggonweise neue Backfässer für trockenes Material?

157. Ber berfertigt Stempel, um auf eifernen Gegenständen die Patentnummer aufzuschlagen?

158. Welche Firma liefert Fischhaut, verwendbar anftatt Glas-

papter?

159. Habe vor 5 Jahren einen Tresterbehälter betoniert, ca.
10 m³ haltend. Um aber denselben recht gasdicht zu machen, glaube ich denselben mit einer Glasur übertünchen zu müssen, weiß aber nicht, was sich am besten eignet und wo betr. Masse zu beziehen ist?

160. Wer hätte einen gebrauchten Dynamo für 20 Flammen abzugeben und zu welchem äußersten Preis?

161. Wie viel Pferdefräfte fann man gewinnen bei einer Rohrleitung von 170 m Länge, 8—20 m Gefall bei 12 cm Lichtweite, mit Turbine?

nene, mit Lutvine?

162. Wer liefert garantiert gute Brückenwagen? Offerten an Baumeister Johann Schmid in Thusis.

163. Wer erstellt Backs resp. Dörrösen?

164. Hätte jemand eine ältere, jedoch gut erhaltene, sombi nierte Abrichte und Dickehobelmaschine zu verkausen, event. zu versmieten? Hobels eine mindestens 52 cm, und wenn möglich zum Rehlen eingerichtet.

165. Welches Hobelwerf würde zu einer Holztrommel von 4 m Länge und 140 cm Durchmesser, Cylinder, die Dauben von Buchenholz, nur trockenes Holz, von 20 cm Breite und 4 cm Dicke, innen und außen sauber bearbeitet und genutet, liefern, event. nur

bie Bearbeitung des Holzes übernehmen und zu welchem Preise? Gest. Offerten unter Nr. 165 befördert die Gyped. 166. Wer liesert Fischerruten von Bambus oder Schilf? 167. Wer liesert Dynamo-Apparate zur Erstellung von Licht und zwar zu einer 200 Touren zähligen Turbine, 3 Fuß Durchm., 12 m Gefäll und 30—40 Sekundenliter Wasser? Preisangade an 3. Ischer, mech. Wagnerei, Latterbach (Simmenthal). 168. Wer liefert als Spezialität eiserne Hobelbankschrauben?

Preisangabe an die mech. Wagnerei J. Jscher, Latterbach (Simmenth.)

169. Wer hätte einen eisernen Löschtrog für eine Schmiedeeste zu verkaufen, 1,20—1,50 m lang, 30—45 cm breit, 30—60 cm tief? Wir bitten um Dimensione und Preisangabe.

Beldes Geschäft liefert weißen Molton, beste Qualität, bis 140 cm breit, ju Fabrifpreisen, per 50 m gegen baar? Offerten an die Expedition unter Nr. 170.

171. Woher könnte man ein Cementröhrenmodell (runde Form) für 1 oder 2 Wochen mietweise beziehen?

172. Wer ist Lieferant von Buchsbaumholz? Direkte Off. sind zu richten an Mosimann u. Cie., Holzwarensabrit, Oberburg, Rt. Bern.

Belche Firma ware Lieferant von fauberen, trodenen 173.

Area, Weiche Firma ware Lieferant von sauberen, trockenen Ahorn-Flecklingen von 75 mm Stärfe und wenigstens 3,80 m Länge? Offerten unter Nr. 173 bef. die Exped.

174. Wer gibt sir gebrauchte Sägen und Holzellen, welche nicht zum zweitenmal gehanen sind, neue, oder wie sind solche zu verrenze

Wo bezieht man in fleineren Partien faubere Rehlleiften 175.

in jeder Holgart für Möbelzwecke?

176. Wer würde eine Eisengußplatte für einen Schreinerofen von 200×75—80 cm gießen?
177. Wer liefert blechene Firma-Ctiquetten? Off. an Hunziler

u. Co., Aarau.

178. Welcher Technifer oder Ingenieur liefert Zeichnung für das beste Preßhebelwerf zu Wein- und Wostpressen?

179. Wer liefert eiserne Easröhren 3/4—1 Zoll, ca. 3—400

m? Offerten unter Rr. 179 an die Exped.

180. Wer liefert fräftige, aus zähem Metall hergestellte, gerade Federn von 2,60 cm Länge, 2 cm Beite und 4 mm Dicke?

181. Wer liefert ca. 16 m² amerikanische Riemenböden, franko Mülkeim-Wig.? Offerten an R. Eigenmann, Wagnerei, Homburg (Thurgau).

182, 183, Ber liefert fäurefreies Löthwaffer und Löthfett?

Ber liefert Blechbüchsen mit Chromo-Druck in größeren Quantitäten ?

#### Antworten.

Auf Frage 120. Voies Décauville, vagonnets etc. fournit comme spécialité la maison Schmid, Baur & Cie., Fribourg. Prix sur demande.

Auf Frage 128. Wenden Sie fich an Gebrüder Knecht, Masichinenfabrit, Zürich I, die fämtliche Holzbearbeitungsmaschinen in den neuesten, bewährtesten Spstemen fabrizieren.

Auf Frage 129. Als einzige Sensenfabrit ber Schweiz können wir Ihnen fragliche Sensenblätter liefern. Forges du Croux, Bal-

Auf Frage 135. Alizarin-Rottücher liefert die Firma A. Frei, Rotfärberei in Kappel, Loggenburg. Auf Frage 137. Cementrohrleitungen lassen sich dis und über 10 Atmosphären Druck ohne Armierung herstellen; mit entsprechender Armierung füre Doppelte.

der Armierung fürs Doppelte.

Auf Frage 139. Künstliche Bimssteine kann man leicht selbst erzeugen, wenn großer Bedarf vorhanden.

Auf Frage 141. Angenommen, die Baltenlage sei start, so wird 12 cm tief vom oberen Boden ein solider Schrägboden zwischen die Balten eingepaßt und dieser auf der oberen Seite mit dickem Packpapier dicht belegt und hierauf der Zwischenraum bis den Balten eben mit trockenem Sand ausgefüllt, das bekanntlich ein schlechter sier Scholl ist

Leiter für Schall ist.

Auf Frage 143. Mit einem Wassers ober Dampfinjektor. Zu weiterer Auskunft wenden Sie sich an Benninger u. Boller, Untersnehmer von Gas- und Wassersteitungen, Zürich.

Auf Frage 143. Wenn Sie Druckwassersteitung im Hause haben, so läßt sich das Grundwasser aus ihrem Keller am einfachsten mittelst eines Wasserstrahlannarates (Eniekter) aufernam und den wir nattelft eines Wasserstrahlapparates (Injektor) entserner, welchen wir in 4 Größen, d. h. für ein Förderguantum von 1000—10,000 Liter per Stunde, zu solchen Iweden liesern. Um die Größe des in Ihrem Falle erforderlichen Apparates bestimmen zu lönnen, müßten wir das zu hebende Wassersund her Druck in der Wasserstung, sowie die Saug- und Förderhöhe kennen. Haben Sie feine Wasserleitung. ote Saug- ind Forderhofe tennen. Haben Ste teine Wagferleitung im Hause, so tann nur eine Flügelpumpe in Betracht tommen, es sei denn, daß Dampf oder elektrische Kraft zur Versügung stände, welche die Aufstellung einer kleinen Dampf- oder Transmissionspumpe gestatten würde. Zu geeigneten Offerten empsehlen sich F. Walther u. Cie., technisches Geschäft, Zürich.

Auf Frage 144. Her empsiehlt sich die Anlage einer Seilsfähre d. h. ein Drahsseil, welches in gewisser Höhe quer über den